

INHALT

KARTEN-, TABELLEN- UND ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	11
1 EINLEITUNG	13
1.1 Thematische Hinführung	13
1.1.1 Die deutschbasierte Sprachminderheit in Sappada/Pladen/ Plodn	13
1.1.2 Forschungsüberblick	14
1.2 Zielsetzungen und Aufbau der Arbeit	16
2 DIE ALPINDEUTSCHE SPRACHSIEDLUNG SAPPADA/PLADEN/ PLODN	20
2.1 Ein Blick auf den multilingualen italienischen Alpenraum	20
2.2 Deutschbasierte Sprachminderheiten in Italien	24
2.2.1 Geografische Verbreitung	24
2.2.2 Anmerkungen zum gesetzlichen Minderheitenschutz	27
2.3 Sappada/Pladen/Plodn in den Karnischen Alpen	30
2.3.1 Geografische Standortbestimmung	30
2.3.2 Sappada/Pladen/Plodn als alpindeutsche Siedlung	33
2.4 Anmerkungen zu den Ortsnamen Sappada/Pladen/Pladen/Plodn	34
2.5 Weilergegliederte Siedlungsstruktur	37
2.6 Siedlungsgeschichte	41
2.6.1 Flucht aus dem Villgratental ins Piavetal – oder: identitäts- stiftender Gründungsmythos	42
2.6.2 Kolonialisierung durch Verstetigung saisonaler Bergbau- siedlungen	43
2.6.3 Zeitliche Eingrenzungen der Erstbesiedlung und wesentliche Eckpunkte in der Siedlungsgeschichte	44
2.7 Sappada/Pladen/Plodn – eine Sprachinsel?	48
3 TERMINOLOGISCHE VORÜBERLEGUNGEN UND FORSCHUNGS- DESIGN	55
3.1 Identität	55
3.1.1 Definitiver Problemhorizont	55
3.1.2 Identität als dynamisches Konstrukt	63
3.1.3 Identität als multiples und flexibles Konstrukt	65
3.1.4 Das Konzept der narrativen Identität	68

3.2	Mehrsprachigkeit	71
3.2.1	Definitorischer Problemhorizont	71
3.2.2	Dimensionen von Mehrsprachigkeit	76
3.2.3	Sprachrepertoire, Sprachenwahl und Identität	77
3.3	Forschungsdesign	81
3.3.1	Vorabbemerkung	81
3.3.2	Zugangsweg: Sprachbiografische Interviews	81
3.3.3	Halbstrukturiertes Interview (Leitfadeninterview)	85
3.3.3.1	Erzählimpuls zu Interviewbeginn	87
3.3.3.2	Varietätengebrauch	87
3.3.3.3	Identität	89
3.3.4	Ablauf der persönlichen Befragung	89
3.3.4.1	Freies Gespräch und/oder Unterhaltungen zum Einstieg	89
3.3.4.2	Informierte Einwilligung und Dokumentation von Metadaten	90
3.3.4.3	Persönliche Befragung	90
3.3.5	Methodische Stolpersteine	91
3.3.6	Aufbereitung der Daten	93
3.3.7	Ergänzende Beobachtungen und Dokumentation von Zeichen im öffentlichen Raum (visuelle Mehrsprachigkeit)	94
3.4	Vorstellung der Gewährspersonen	95
4	MÖGLICHE IDENTITÄTSSTIFTENDE DETERMINANTEN DER MINDERHEIT IN SAPPADA/PLADEN/PLODN	98
4.1	Annäherungen an kollektive Identität	98
4.2	Faschingstradition: Plodar Vosenöcht	102
4.3	Marienwallfahrt/Plodar Kirchfort	104
4.4	Speisen	105
4.5	Bauweise	105
4.6	Besiedlungs- bzw. Gründungsmythos	106
5	MEHRSPRACHIGKEIT UND IDENTITÄT DER SPRACHMINDERHEIT IN SAPPADA/PLADEN/PLODN	109
5.1	Selbst- und Varietätenselbstbezeichnungen	109
5.1.1	Selbstbezeichnungen	109
5.1.2	Varietätenselbstbezeichnungen	111
5.2	Varietätengebrauch und Identität	115
5.2.1	Mehrsprachigkeitskonstellationen	115
5.2.2	Varietätengebrauch innerhalb der Familie	118
5.2.3	Varietätengebrauch im Alltag	126
5.2.4	Varietätengebrauch und Religion/individuelle Frömmigkeitspraxis	132
5.2.5	Varietätengebrauch und Plodar Vosenöcht	136

5.2.6	Varietätengebrauch und Schule	138
5.2.7	Zusammenfassende Analyse	142
5.2.7.1	Plodarisch als diasituative und diapersonale Varietät sowie Kultursprache	142
5.2.7.2	Identitätsbezogene Performanzstrategien	145
5.3	Identitätskonstruktionen der Gewährspersonen	151
5.3.1	Sprachliche Identitätsfindung im Entwicklungsfeld von Mehr- und Minderheitensprache	151
5.3.1.1	Die Minderheitensprache als Exklusivitätssymbol	153
5.3.1.2	Mehrsprachige Identitätskonzepte – oder: Identität im Wandel?	155
5.3.2	Sprache als identitätskonstituierender Faktor	160
5.3.2.1	Sprachinselnbewusstsein und Anderssprachigkeit	160
5.3.2.2	Sprachliche Variation und Reinheitsideologie	165
5.3.2.3	Plodarischkompetenz und/oder Einstellung bzw. Ge- sinnung	175
5.3.2.4	Mehrsprachigkeit	181
5.3.3	Sprachliche Konstruktion von Abgrenzung und Annäherung ...	184
5.3.3.1	Formen der Selbst- und Fremdbenennung	186
5.3.3.2	Negation	188
5.3.3.3	<i>aber</i> als Kontrastierungsmarker	189
5.3.3.4	<i>wenn</i> -Konditionalkonstruktionen	192
5.3.3.5	Partikeln	193
5.3.3.6	Komparation	195
5.3.4	Code-Switching und Identität	195
5.3.5	Zusammenfassende Analyse: Identität durch sprachliche Di- versität und aktuelle Tendenzen	203
5.4	Zur Vorstellung von Identität in einer „Sprachinselsituation“	207
6	VISUELLE MEHRSPRACHIGKEIT	213
6.1	Anmerkungen zum Forschungsbereich	213
6.2	Visuelle Mehrsprachigkeit in Sappada/Pladen/Plodn	217
6.2.1	Informations- und Orientierungsfunktion	219
6.2.1.1	Mehrsprachiges Ortsschild	219
6.2.1.2	Schilder für Gewässer- und Platzbezeichnungen	219
6.2.1.3	Haus- und Stallnamen, Adresstafeln	221
6.2.1.4	Wegweiser	222
6.2.1.5	Amtliche Einrichtungen und weitere Aufschriften	223
6.2.2	Ästhetische Funktion/Verzierung	224
6.2.3	Zeichen mit religiöser Funktion (beten, bitten, erbauen)	225
6.3	Mehrsprachige Raumidentität und Identifikationspotenzial visueller Mehrsprachigkeit	227

7	AKTUELLE SITUATION, SPRACHLICHE FÖRDERMASSNAHMEN UND VITALITÄT	235
7.1	Sprachliche Fördermaßnahmen	235
7.1.1	Sprachdokumentarische Arbeiten	235
7.1.2	Lehr-, Lern- und Informationsmaterial	236
7.1.3	Arbeitsgruppe für Neuwörter	237
7.1.4	Projekte	240
7.1.5	Social-Media- und Web-Angebote	242
7.1.6	Sprachkurs: „Goschn zur Plodar Vosenöcht“	242
7.2	Faktoren für die Bestimmung einer sprachlichen Vitalität	243
7.2.1	Statusfaktoren	244
7.2.2	Demografische Faktoren	245
7.2.3	Faktoren institutioneller Unterstützung	246
7.2.4	Kritische Anmerkungen und Ergänzung	247
7.3	Vitalität des Plodarischen	248
7.3.1	Zusammenschau	248
7.3.2	Einschätzung zum Bedrohungsgrad des Plodarischen	250
8	RESÜMEE	254
	LITERATURVERZEICHNIS	258